

# Erfolgsrezept: „Sprechende Medizin“

Medizinisches Qualitätsnetzwerk: Niedergelassene und Krankenhausärzte intensivieren ihre Zusammenarbeit

**Das Medizinische Qualitätsnetz (Med-QN), ein Zusammenschluss Bochumer Haus- und Fachärzte, hat einen Beirat der Krankenhaus-Facharzt-Abteilungen gebildet.**

Schon die Netzidee des 1995 gegründeten Med-QN war ein Erfolgskonzept für Patienten, Ärzte und Mitarbeiter. Die Ausweitung dieses Konzeptes durch die Gründung eines strukturierten sektorübergreifenden Beirates hat zum Ziel, die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den Dialog der Haus- und Fachärzte mit den Krankenhaus-Fachärzten zu intensivieren, Schnittstellen zu optimieren und durch Patientenseminare und verschiedene Veranstaltungen die Patienten gemeinsam zu schulen und zu informieren. Auch wurde ein Patientenbeirat gegründet, der eine Schnittstelle zu den Selbsthilfegruppen bildet.

Einmalig in Bochum ist die Ausweitung dieses Konzeptes auf die Zusammenarbeit mit

Krankenhausärzten und Patienten in Form von Beiräten. Die Organisation der niedergelassenen Ärzte hat mit der Bildung von einem Chefarzte-Beirat ihren Sektor überschritten und damit den Weg geebnet für eine gemeinsame Behandlungsstrategie und einen Austausch untereinander. Sie können nun besser abstimmen, was ambulant vorbereitend, was stationär und was in der Nachsorge bei der Behandlung eines Patienten beachtet werden muss.

Näher zusammenzurücken und eine „sprechende Medizin“ zu schaffen ist die Absicht, wenn die Krankenhausärzte und die niedergelassenen Ärzte ihre Schwerpunkte kommunizieren. Dabei klären sie, wo die Schwierigkeiten liegen, wo die Verknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit. Hierbei steht der Patient im Vordergrund, besonders mit ihm und in seinem Interesse soll mehr kommuniziert werden.

Als praktische Beispiele seien hier folgende genannt:

Wird ein Patient im Krankenhaus behandelt, fehlen ihm

hier manchmal die Worte für die Kritik an einer bestimmten Behandlung. Diese teilt er nach einem gewissen Abstand seinem Hausarzt mit. Damit auch die Krankenhausärzte die Nöte und Sorgen der Patienten besser verstehen können, können nun die Hausärzte ihnen diese mitteilen. Für ein besseres gegenseitiges Verstehen sorgen etwa auch beigefügte Erklärungen für Medikamentenverordnungen, am besten in digitaler Form, bei der Einlieferung und auch bei der Entlassung aus dem Krankenhaus.

Drei unter einem Dach zu haben, ist die Zielvorstellung mit dem Slogan: „Ihre Gesundheit, unser gemeinsames Ziel.“ Daher steht noch aus, einen Patientenbeirat zu gründen, der bereits in Planung ist. Wenn diese drei - niedergelassene Ärzte, Chefarzte und Patienten in Form von Beiräten - unter einem Dach sind, weiß man, was unter den Nägeln brennt, kann gehandelt werden.

Eine ehemalige Konkurrenz wandelt sich zu einer Kooperation, an der alle Bochumer

Krankenhäuser beteiligt sind. „Unvoreingenommen und patientenorientiert findet eine gegenseitige Öffnung statt.“, erläutert Prof. Dr. Rüdiger Smektala (Leiter der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie des Knappschaftskrankenhauses Bochum-Langendreer) die Motive und Prof. Dr. Dirk Behringer (Chefarzt der Klinik für Hämatologie der Augusta-Krankenanstalt Bochum) fügt hinzu: „Diese Kooperation wurde auch von uns gerne aufgegriffen und ist für beide Seiten von großem Interesse.“ Beide sind die Sprecher des neugegründeten Chefarzte-Beirates und werden in ihren Ausführungen unterstützt von Dr. med. Michael Tenholt, der für das Med-QN spricht. Gemeinsam kann es nun gelingen, Informationsdefizite zu klären, Probleme zu erörtern und wichtige Themen aufzugreifen.

Dies geschieht etwa in Patientenseminaren. Hier informieren Ärzte vieler Sparten über eine Krankheit, deren Verlauf, über Möglichkeiten der Krankheitsvermeidung und alternative Be-

handlungsmethoden. Weiter ist hier den Betroffenen ein Austausch untereinander möglich.

Einmal im Monat wird das Kunstmuseum Treffpunkt für eine dieser Veranstaltungen sein, die Volkshochschule Bochum wird im Jahr 2009 außerdem Veranstaltungsort für Patientenseminare dieser Art. Die Themen werden frühzeitig bekannt gegeben.